

Städtebaulicher Ideenwettbewerb

Neubau Flugfeldklinikum

28.10.2016



Vorwort

Um im Raum Böblingen/Sindelfingen auch in Zukunft eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung zu garantieren, plant die Kreiskliniken Böblingen gGmbH auf dem Gelände des Flugfelds zwischen Böblingen und Sindelfingen ein neues Klinikum mit rund 700 Betten zu bauen.

Ziel des städtebaulichen Wettbewerbs war es, die ca. 54.000 m² große Nutzfläche, auf der die Klinik auf dem Flugfeld entstehen soll, räumlich zu strukturieren und Ideen für die Gestaltung und Anordnung der Gebäude und Freiflächen zu erhalten.

So wurde ein Konzept entwickelt, wie die hohen Ansprüche an die Funktionalität eines Klinikums mit einer ansprechenden architektonischen Gestaltung, der städtebauliche Einbindung in das Flugfeld bei entsprechender Wirtschaftlichkeit verbunden werden können.

Der Siegerentwurf wird Grundlage für die weitere Bauleitplanung sein.

Standort

Das Gelände am Flugfeld hat hinsichtlich Grundstück, Lage und Erschließung zahlreiche Vorteile für den zukünftigen Klinikbetrieb und bietet Patienten, Besuchern und Mitarbeitern eine optimale Infrastruktur.

Der Standort hatte sich in einer objektiven Untersuchung gegenüber möglichen Alternativen durchgesetzt. Insgesamt waren elf Standorte hinsichtlich Lage, Erschließung und Grundstück untersucht und bewertet worden. Darin eingeflossen waren Vorschläge aus einer Bürgerinfoveranstaltung im November 2012.

Der Standort am Flugfeld hat die Anforderungen am besten erfüllt. So ermöglicht die zentrale Lage eine wohnortnahe Versorgung für die Bewohner im Landkreis. Die gute Anbindung an das Straßennetz durch die Lage nahe Autobahn und Bundesstraße und die direkte Nähe zum Bahnhof Böblingen mit ÖPNV-Anschluss erlaubt außerdem Besuchern, Patienten und Mitarbeitern das Klinikum schnell und unkompliziert zu erreichen. Auch die Güterver- und -entsorgungs-transporte und die besonders zeitkritische Erreichbarkeit für den Rettungswagen und den Hubschrauber können gewährleistet werden. Das rund 50.000 m² große Areal bietet schließlich genug Platz um alle Funktionen des künftigen Klinikums an einem Standort zur Verfügung zu stellen und ist hinsichtlich der baurechtlichen Bedingungen und planerischen Vorgaben geeignet.

Aufgabenstellung

Die Teilnehmer des städtebaulichen Ideenwettbewerbs waren aufgefordert einen Gebäudekomplex zu entwerfen, der sowohl städtebauliche, funktionale und planerische Anforderungen erfüllt. Die genauen Anforderungen hat der Klinikverbund Südwest gemeinsam mit dem Kreistag und der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbands Flugfeld festgelegt.

Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, dass sich der Gebäudekomplex in die städtebauliche Grundkonzeption des Flugfelds einfügt und auf die Gestaltung der benachbarten Stadtquartiere eingeht. Das Klinikum soll bevorzugt aus Einzelgebäuden oder einem gegliederten Gesamtkomplex mit begrünten Innenhöfen oder sonstigen Freiräumen bestehen und attraktive Übergänge zu öffentlichen Straßen und Grünflächen herstellen. Von besonderer Bedeutung ist die Gestaltung der Grün- und Freiflächen um eine hohe Aufenthalts- und Erholungsqualität für Mitarbeiter, Patienten und Besucher zu schaffen. Die „Grüne Mitte“ und die Bäume an der Calwer Straße sollen bei dem Neubau erhalten bleiben.

Ein zentraler Aspekt beim Neubau sind die funktionalen Anforderungen an ein modernes, für die künftigen medizinischen Anforderungen flexibles Krankenhaus. Im Vordergrund der Auslobung stand die Anforderung kurze und kreuzungsfreie Wege zu ermöglichen und Pflegestationen und so zu entwerfen, dass die Betriebsabläufe möglichst wirtschaftlich gestaltet werden können. Weitere Vorgaben in der Aufgabenstellung gab es beispielsweise hinsichtlich des Hubschrauberlandeplatz (idealerweise am höchsten Punkt des Gebäudes mit direkter Verbindung zur Notaufnahme) und des Parkraums für Mitarbeiter, Patienten und Besucher (1300 Parkplätze).

Wichtige Anforderung an die Wettbewerbsentwürfe war außerdem, planerisch und städtebaulich gegen Lärmemissionen und Lärmimmissionen entgegenzuwirken. Dabei sollten zum einen Lösungen gefunden werden, um sicherzustellen, dass der Klinikbetrieb nicht durch den umgebenden Verkehr gestört wird und Räume wie bspw. Patientenzimmer entsprechend geschützt werden. Außerdem sollen möglichst wenig Geräuschemissionen von der Klinik in Richtung Nachbarbebauung ausgehen. Schließlich waren auch die im Raum- und Funktionsprogramm festgelegte Nutzfläche und die Ergebnisse der verkehrstechnischen Untersuchung zu beachten. Diese empfiehlt die Haupteinfahrt von Westen über die Flugfeld-Allee.

Wettbewerbsverfahren

Der städtebauliche Ideenwettbewerb wurde nach den Verfahrensregeln der Richtlinie für Wettbewerbe (RPW) als zweistufiger, EU-weiter Wettbewerb durchgeführt. Aufgrund der Komplexität des Projektes war die Zusammenarbeit von Architekten, Stadt- und Krankenhausplanern zwingend gefordert.

In einem vorgeschalteten Verfahren hatten sich 13 Architekten, Stadt- und Krankenhausplaner für die Teilnahme an der Ausschreibung qualifiziert. Bis zum Abgabetermin am 27.09.2016 hatten alle 13 Teilnehmer ihre Beiträge anonym eingereicht.

Die Beiträge wurden in einer Vorprüfung zunächst auf Vollständigkeit der Unterlagen, Erfüllung der inhaltlichen Anforderungen, funktionale Aspekte, Ausnutzung der Flächen und Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb geprüft. Die Ergebnisse dieser Vorprüfung wurden in einem Bericht zusammengefasst und dem Preisgericht vorgelegt.

Das Preisgericht hat die Entwürfe schließlich hinsichtlich folgender Kriterien bewertet und den Sieger ausgewählt:

- Leitidee
- Stadträumliche Qualität
- Freiraumkonzept
- Einbindung in den städtebaulichen Kontext
- Funktionalität des Klinikums
- Wirtschaftlichkeit des Gesamtkonzepts einschließlich Umfeldmaßnahmen Flugfeld

Alle Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung, die ersten bis dritten Preise sind mit einem zusätzlichen Preisgeld prämiert.

Preisgericht

Das Preisgericht des Wettbewerbs setzt sich aus Vertretern aus Sachverständigen, Klinikverbund und Politik und Verwaltung zusammen und wählt den Sieger anhand der festgelegten Kriterien aus allen eingereichten Beiträgen aus.

Als Sachpreisrichter des insgesamt 25-köpfigen Gremiums sind neben dem Landrat und den Bürgermeistern der Städte Böblingen und Sindelfingen Vertreter des Zweckverbands Flugfeld, des Klinikverbunds und der verschiedenen Fraktionen im Kreistag nominiert. Die 13 Fachpreisrichter sind sachverständige Architekten und Fachplaner aus den Städten und renommierten Architekturbüros.

Neben den stimmberechtigten Preisrichtern nehmen weitere fachkundige Personen an der Preisgerichtssitzung teil, die die Jury beispielsweise hinsichtlich funktionaler und krankenhausspezifischer Themen beraten. Ausgewählte Aspekte wie Verkehr oder Lufthygiene wurden in den Vorprüfungen analysiert.

Die Preisgerichtssitzung fand am 27.10.2016 statt.

Sachpreisrichter:

- Herr Landrat Bernhard
- Für die Stadt Böblingen: Herr OB Wolfgang Lützner
- Für die Stadt Sindelfingen: Herr OB Dr. Bernd Vöhringer
- Für den Zweckverband Flugfeld: Herr Peter Brenner
- Für die Klinikgesellschaft: Herr Martin Loydl
- Für die Fraktion FWV: Herr Wilfried Dölker
- Für die Fraktion FWV: Herr Thomas Sprißler
- Für die Fraktion CDU: Herr Helmut J. Noë
- Für die Fraktion SPD: Herr Dr. Tobias Brenner
- Für die Fraktion FDP: Frau Heiderose Berroth
- Für die Fraktion Die Linke: Frau Brigitte Ostmeyer
- Für den verhinderten Herrn Roland Mundle übernimmt die stellvertretende Sachpreisrichtering Frau Heidrun Behm die Stimmberechtigung

Stellvertretende Sachpreisrichter:

- Stellvertreter CDU: Herr Prof. Dr. Axel Prokop
- Stellvertreter SPD: Herr Joachim W. Klenk
- Stellvertreter FDP: Herr Andreas Knapp

Fachpreisrichter in alphabetischer Reihenfolge:

- Herr Hansulrich Benz (Architekt)
- Frau Dr. Corinna Clemens (Baubürgermeisterin)
- Herr Stefan Fromm (Landschaftsarchitekt)
- Herr Ulrich Klenk (Architekt, Stadtplaner)
- Frau Christine Kraayvanger (Architekt)
- Herr Christof Luz (Landschaftsarchitekt)
- Herr Markus Müller (Architekt, Stadtplaner)
- Herr Prof. Dr. Franz Pesch (Architekt, Stadtplaner)
- Herr Prof. Hellmut Raff (Architekt)
- Herr Wolfgang Riehle (Architekt, Stadtplaner)
- Herr Dr. Eckart Rosenberger (Architekt, Stadtplaner)
- Herr Andreas Schmucker (Architekt)
- Herr Rolf Stroux (Architekt)

Stellvertretende Fachpreisrichter in alphabetischer Reihenfolge:

- Frau Prof. Cornelia Bott (Landschaftsarchitekt)
- Herr Jörg Weinbrenner (Architekt)

Preisträger

1. Preis	15.000 Euro	hspbr GmbH (Bietergemeinschaft mit Groupe 6, Grenoble), Stuttgart
2. Preis	9.000 Euro	Sander.Hofrichter Architekten GmbH, Ludwigshafen
3. Preis	6.000 Euro	Nickl & Partner Architekten AG, München

Städtebauliche Einbindung



Begründung des Preisgerichts (Auszug)

„Die Idee der Verfasser, das Flugfeldklinikum als urbanes Krankenhaus zu kultivieren, führt zu einem überzeugenden städtebaulichen Auftritt, der die schwierigen Bindungen des Baugrundstücks meistert. Die Funktionsräume sind überwiegend an der Calwer Straße angeordnet, die Pflege wird von den Schallquellen abgerückt und orientiert sich zur grünen Mitte. Die schlüssige Sortierung der Funktionen ist die Grundlage einer Identität stiftenden Gesamtanlage: So liegt der Haupteingang richtig in der Achse der Elly-Beinhorn-Straße und ist über einen gut geschnittenen Stadtplatz auch von der Calwer-Straße einsehbar.

[...] Aufgrund der Entscheidung, das Klinikum mit einem Hochhaus am Park zu präsentieren, kann die Verteilung des Bauvolumens auf dem nicht allzu groß geschnittenen Grundstück maßstäblich entwickelt werden. Wichtiger ist jedoch, dass mit dieser ausdrucksvollen städtebaulichen Setzung das Klinikum als hochrangige regionale Versorgungseinrichtung stadträumlich in Szene gesetzt wird.

[...] Der Entwurf orientiert sich verkehrlich stark an der favorisierten Erschließungsvariante über die Elly-Beinhorn-Straße und die Calwerstraße.

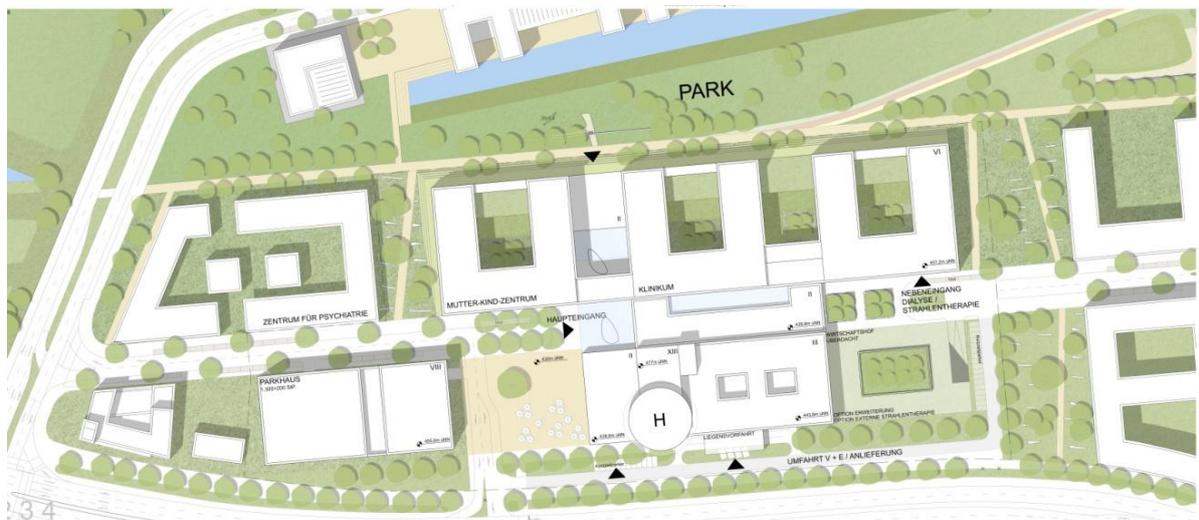
[...] Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Wettbewerbsbeitrag die Anforderungen an ein tragfähiges städtebauliches Gerüst trotz einiger Schwächen im Detail auf hervorragende Weise erfüllt; zeigt er doch auf, wie die Schnittstelle Richtung Innenstadt und Bahnhof gestaltet werden sollte, wie ein repräsentativer Auftakt für die Klinik entstehen könnte und wie das große Bauvolumen maßstäblich gegliedert werden kann. Dies mit klaren Setzungen, die für das weitere Verfahren einen Rahmen vorgeben, innerhalb dessen sich architektonische Kreativität entfalten kann, um das Klinikum der Zukunft zu entwerfen.“

2. PREIS: Sander.Hofrichter Architekten GmbH aus Ludwigshafen

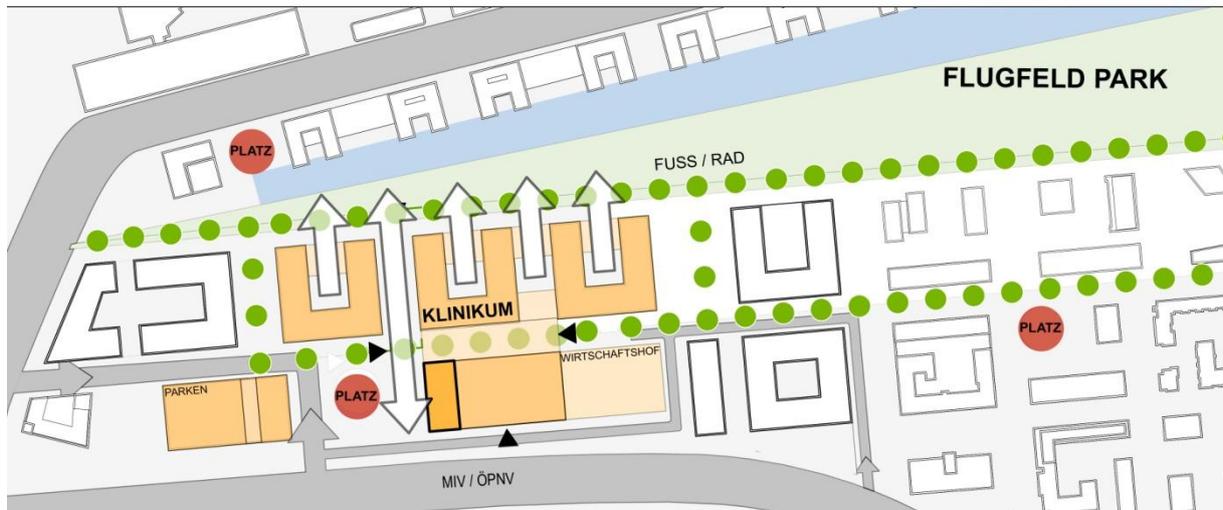
Modellfoto



Lageplan



Städtebauliche Einbindung



Begründung des Preisgerichts (Auszug)

„Die städtebauliche Grunddisposition des Beitrages besteht durch eine auch für die Besucher leicht nachvollziehbare kreuzförmige Haupteerschließung mit je einer kompakten Längs- und Quer-Magistrale. Dadurch entsteht ohne großen Aufwand eine einladende Eingangssituation und eine einfache Orientierung. Entlang der Calwer Straße wird durch Stapelung der Verwaltungsfunktionen ein Hochpunkt geschaffen, der eine deutlich wahrnehmbare Adresse bildet. Durch die daraus gewonnene Kompaktheit werden an der Calwer Straße östlich und westlich der „landmark“ großzügig dimensionierte Platzräume möglich. Einer davon wird mit dem Haupteingang belegt, der andere enthält den Wirtschaftshof als Tiefhof. Zudem gelingt es durch ergänzende Grünfugen, den Bezug zwischen Calwer Straße und der Grünen Mitte erlebbar zu gestalten

[...] Die Öffnung des Bettentraktes zur Grünen Mitte und zum See wird positiv bewertet. Die städtebaulich bereits angelegte Baustruktur wird schlüssig fortgeführt.

[...] Der Entwurf orientiert sich stark an der favorisierten Erschließungsvariante über die Elly-Beinhorn-Straße und die Calwerstraße.

[...] Der Schallschutz der Patientenzimmer gegenüber dem Straßenverkehrslärm der Calwer Straße und dem Gewerbelärm vom Industrie- und Gewerbegebiet Hulb ist durch das Abwenden von der Calwerstraße gut gelöst.

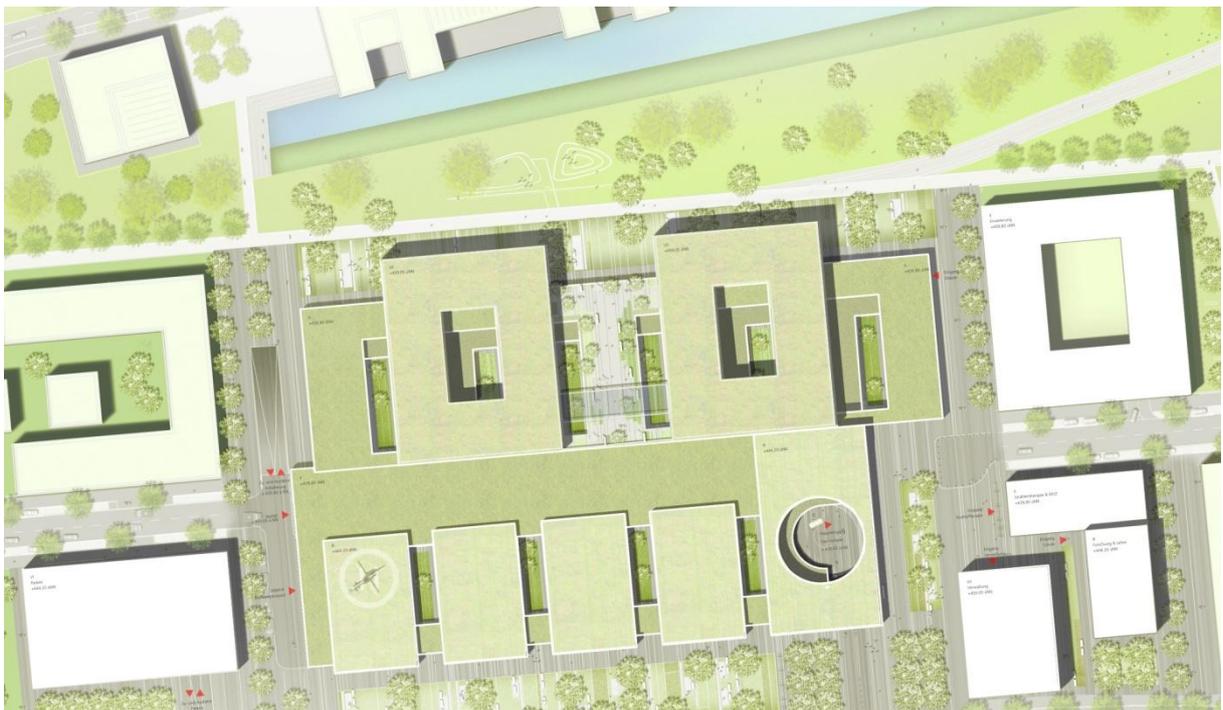
[...] Insgesamt stellt die Arbeit ein schlüssiges städtebauliches Konzept dar, das eine gute Organisationstruktur bietet. Die innere Erschließung ist übersichtlich und bietet gute Aufenthaltsmöglichkeiten. Der Beitrag hat die notwendige Offenheit und Flexibilität für den weiteren Planungsprozess.“

3. PREIS: Nickl & Partner Architekten AG aus München

Modellfoto



Lageplan



Städtebauliche Einbindung



Begründung des Preisgerichts (Auszug)

„Die modulare Ausbindung des Baukörpers wird begrüßt. Positiv sind auch Lage und Größe des der Stadt zugewandten Haupteingangs mit großzügigem Vorplatz, der durch das als Hochpunkt ausgebildete Verwaltungsgebäude eine eindeutige Adressbildung erhält.

Kennzeichen des Entwurfs sind eine gegliederte und vergleichsweise niedrige Bebauung entlang der Calwerstraße sowie zwei großvolumige auf den dreigeschossigen Sockel aufgesetzte, viergeschossige Bettenhäuser zur Parkseite hin.

[...] Das Bemühen um zumindest optische Außenbezüge über die gestuften Innenhöfe der Pflegebereiche wird anerkannt, wenngleich deren Größe zumindest in den Untergeschossen an der unteren Grenze liegt. Die zur Grünen Mitte orientierte Terrasse über dem zweiten Obergeschoss bietet einen guten Ersatz für den fehlenden Patientengarten.

[...] Insgesamt stellt die Arbeit einen interessanten Beitrag zur gestellten Aufgabe dar. Ihre Stärke liegt in der Erschließung öffentlicher Räume und derer Verknüpfungen, während die unausgewogene Verteilung der Baumassen städtebaulich weniger überzeugt.

[...] Insgesamt wird der Entwurf den verkehrlichen Anforderungen der Auslobung nur teilweise gerecht, kann aber optimiert werden.